

// CIO Ausblick //

Nahostkonflikt: Es kommt auf die Reaktion an

Liebe Kundinnen und Kunden!



**Chris-Oliver
Schickentanz,
Chief Investment Officer**

Am Wochenende hat der Iran Israel mit rund 300 Drohnen und Raketen beschossen. Damit hat das Mullah-Regime auf die Tötung hochrangiger Generäle bei einem Luftangriff auf ein iranisches Botschaftsgebäude in Syrien reagiert. Die entsprechende Maßnahme war

von den internationalen Geheimdiensten erwartet worden, konnte von der israelischen Luftverteidigung im Zusammenspiel mit den Alliierten (Stichwort: Iron dome) weitgehend abgefangen werden und hat daher nur geringe Schäden angerichtet. Nach den zunehmenden Spannungen der Vorwochen reagieren die internationalen Kapitalmärkte heute entspannt auf diesen vergleichsweise harmlosen Ausgang: Die Aktienmärkte können spürbar zulegen, gleichzeitig fällt der Ölpreis leicht zurück. Aus meiner Sicht ist es aber gerade deshalb sinnvoll, zwischen den kurz- und mittelfristigen Folgen dieser neuen Eskalationsspirale zu differenzieren.

Kurzfristig Raum für De-Eskalation

Nach den iranischen Angriffen und den sehr überschaubaren Schäden in Israel besteht m.E. kurzfristig eine gute Chance, die angespannte Lage zu de-eskalieren. Der Iran sieht seine Vergeltung für die Tötung der Generäle „als beendet“ an, so dass ich von dieser Seite kurzfristig keine weiteren Angriffe auf israelisches Staatsgebiet erwarte. Zudem

bemüht sich Israel, die humanitäre Lage im Gaza-Streifen durch verschiedene Maßnahmen zu verbessern. All das könnte dazu führen, dass die Spannungen zwischen den verfeindeten Lagern in den kommenden Wochen weiter zurückgehen. Das setzt aber voraus, dass Israel selbst keine größeren Vergeltungsschläge vorbereitet und durchführt. Von daher werden die Entscheidungen des israelischen Kriegskabinetts sicherlich auch an den Märkten mit Argusaugen beobachtet.

Mittelfristig höhere Risikoprämie wahrscheinlich

Dessen ungeachtet erwarte ich mittelfristig eine höhere Risikoprämie für den Nahostkonflikt, z.B. in Form von Ölpreisen, die über dem fundamental fairen Niveau liegen. Denn die direkte militärische Konfrontation, die der Iran am Wochenende gesucht hat, ist eine wesentliche Abänderung im Vergleich zu früheren Reaktionen. In der Vergangenheit hat sich der Iran vor allem seiner Stellvertreter-Armeen (Hisbollah, Hamas, Huutie etc.) bedient. Dabei standen meist israelische oder US-amerikanische Einrichtungen außerhalb Israels im Fokus der Gegenmaßnahmen. Letztlich konnte das Regime in Teheran so die Gefahr einer direkten kriegerischen Auseinandersetzung mit Israel auf ein Minimum reduzieren. Von daher sind die Maßnahmen vom Wochenende sehr wohl ein bemerkenswerter Strategiewechsel. Sie kommen zu einem Zeitpunkt, zu dem die Unzufriedenheit der iranischen Bevölkerung mit der eigenen Regierung wächst. Zudem stehen mit der möglichen Verlängerung der UN-Sanktionen im nächsten Jahr auch

wichtige Meilensteine für die wirtschaftliche Entwicklung des Irans an. Daher sehe ich die direkten Angriffe auf Israel als bewusste und nachhaltige Entscheidung an.

Was heißt das für unser Portfolio?

Der Nahostkonflikt ist ein potenzieller Risikofaktor für die Kapitalmärkte. Er wirkt im Wesentlichen über den Ölpreis sowie über Einschränkungen im weltweiten Warenverkehr. Daher ist es m.E. wichtig, beiden Facetten im Depot Rechnung zu tragen. In unseren Portfolios haben wir schon frühzeitig auf zwei ölpreissensitive Energieaktien gesetzt, die das Risiko höherer Ölpreise auf Portfolioebene wirkungsvoll abmildern können. Zudem achten wir bei der Einzeltitelselektion auf möglichst diversifizierte Lieferketten. Die indirekten Folgen einer

möglichen Eskalation des Nahostkonflikts lassen sich dagegen deutlich schwieriger abfedern. Hohe Ölpreise und Lieferkettenunterbrechungen könnten die Inflation wieder anheizen und damit schnelle Zinssenkungen der Notenbanken unwahrscheinlicher machen. Dieses Risiko beobachten wir über unsere makroökonomischen Indikatoren permanent und sind so zuversichtlich, im Zweifel schnell reagieren zu können.

Viele Grüße aus Frankfurt!
Ihr


CHIEF INVESTMENT OFFICER

Impressum und rechtlicher Hinweis:

Herausgeber: Capitell Vermögens-Management AG
Autor: Chris-Oliver Schickentanz
Erscheinungsort: Frankfurt am Main
Adresse: Hedderichstraße 55-57, 60594 Frankfurt am Main
Kontakt: 069-204561-0 | newsletter@capitell-ag.de

Diese Unterlage wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Die Informationen, die für diesen Artikel verarbeitet worden sind, kommen aus Quellen, die die Capitell Vermögens-Management AG für verlässlich hält, für die sie aber nicht garantieren kann. Die Quelle für Grafiken ist, soweit nicht anders vermerkt Refinitiv Inc. Die in diesem Artikel zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich jederzeit ändern, ohne dass dies mitgeteilt wird. Diese Unterlage dient lediglich zu Informationszwecken und stellt eine Werbung im Sinne des WpHG dar. Damit handelt es sich weder um ein Angebot zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots. Dieses Dokument wurde redaktionell am 15.04.2024 abgeschlossen.

© 2024